

## AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

9. Oktober 2017, 19:30 Uhr  
Volkshochschule, Historischer Saal, Ravensberger Park 1

Eröffnung der Ausstellung durch Bürgermeister ANDREAS RÜTHER. Mit einem Grußwort von LUKAS WELZ, Vorsitzender von AMCHA Deutschland und einem Vortrag von PROF. DANIEL HOFFMANN „Lebensspuren meines Vaters. Eine Rekonstruktion aus dem Holocaust“.

## FILMSCREENING

3. Oktober 2017, 19:00 Uhr  
Lichtwerk Kino, Ravensberger Park 7

SHALOM ITALIA, Film

Eintritt 10,50 €  
Ermäßigt 8,00 €

## VERANSTALTUNGEN

11. Oktober 2017, 19:00 Uhr  
Volkshochschule, Historischer Saal, Ravensberger Park 1

ENTRECHTUNG – DEPORTATION – „WIEDERGUTMACHUNG“?  
Jüdisches Leben in Bielefeld unterm Hakenkreuz  
und in der Nachkriegszeit  
BERND J. WAGNER, Stadtarchiv

19. Oktober 2017, 19:00 Uhr  
Volkshochschule, Historischer Saal, Ravensberger Park 1

BÜROKRATIE UND IDEOLOGIE - DIE VERWALTUNG ALS  
VERFOLGUNGSINSTRUMENT IM NS-ALLTAG  
DR. JOCHEN RATH, Stadtarchiv

6. November 2017, 19:00 Uhr  
Volkshochschule, Historischer Saal, Ravensberger Park 1

„DER KRIEG IST IN UNS!“ - FUNDORT PSYCHOTHERAPIE  
DR. WOLFGANG NEUMANN

16. November 2017, 19:00 Uhr  
Volkshochschule, Historischer Saal, Ravensberger Park 1

DAS UNBEKANNTE VERNICHTUNGSLAGER  
KULMHOF AM NER - GESCHICHTE UND ERINNERUNG  
Mit PROF. DR. PETER KUHN

20. November 2017, 19:00 Uhr  
Volkshochschule, Historischer Saal, Ravensberger Park 1

DUNKLE SEELE, FEIGES MAUL  
WIE SKANDALÖS UND KOMISCH SICH DIE DEUTSCHEN  
BEIM ENTNAZIFIZIEREN REINWASCHEN  
Mit NIKLAS FRANK

Ausführliche Beschreibungen zu den Veranstaltungen  
finden Sie unter: [www.vhs-bielefeld.de](http://www.vhs-bielefeld.de)

## AUSSTELLUNG IM HISTORISCHER SAAL DER VOLKSHOCHSCHULE BIELEFELD

Ravensberger Park 1  
33607 Bielefeld

Montag bis Freitag 10.00 – 19.00 Uhr  
Samstag und Sonntag 11.00 – 17.00 Uhr  
An Feiertagen geschlossen.  
Der Eintritt ist frei.

The exhibition languages are  
German, English & Hebrew

[www.amcha.de/leben](http://www.amcha.de/leben)

Eine Ausstellung von AMCHA Deutschland e.V., finanziert vom  
Auswärtigen Amt der Bundesrepublik Deutschland.

Fotografien und Interviews sind mit finanzieller Unterstützung  
der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ entstanden.  
Ebenso wurden Reisekosten des Begleitprogramms finanziert.

Gestaltung: chezweitz, Berlin

10. OKTOBER – 20. NOVEMBER 2017

## LEBEN NACH DEM ÜBERLEBEN *DEVOTED TO LIFE*

Überlebende des Holocaust  
und ihre Familien in Israel  
porträtiert von Helena Schätzle



In Kooperation mit



vhs  
Volkshochschule  
Bielefeld



DEUTSCH-ISRAELISCHE GESELLSCHAFT e.V.  
ARBEITSGEMEINSCHAFT BIELEFELD

Unterstützt durch

Auswärtiges Amt



GESELLSCHAFT FÜR CHRISTLICH-JÜDISCHE  
ZUSAMMENARBEIT BIELEFELD

evz STIFTUNG  
ERINNERUNG  
VERANTWORTUNG  
ZUKUNFT



## INTRO UND STIMMEN

Die Überlebenden des Holocaust wurden vor mehr als siebzig Jahren zwar befreit, ihr Leben ist aber bis heute von schweren Traumata geprägt. Das Leben nach dem Überleben – was bringt es mit sich für die Überlebenden und ihre Familien? Wie wirken die Schrecken der Verfolgung heute nach? Welchen Einfluss hat der Umgang der Gesellschaft mit der Vergangenheit auf die individuelle Aufarbeitung?

Viele Monate lang begleitete die Fotografin Helena Schätzle im Auftrag der israelischen Hilfsorganisation AMCHA Überlebende des Holocaust und ihre Familien in Israel.

Bilder und Zitate von drei Generationen zeigen die emotionalen Spuren einer immer noch präsenten Vergangenheit. Momente, die geprägt sind von tiefer Einsamkeit, Angst, Trauer und den damit verbundenen Gedanken, Gefühlen und Verhaltensweisen. Aber auch von Hoffnung, von wiedergewonnener Freude an der Gegenwart und einer zutiefst beeindruckenden Vitalität und Lebensbejahung.

DR. FRANK-WALTER STEINMEIER

„Ein Bild sagt mehr als tausend Worte, heißt es. Wie sehr die seelischen Wunden auch 70 Jahre nach Kriegsende nachwirken auf das heutige Leben Holocaust-Überlebender, ihrer Kinder und Enkel, zeigt eindrucksvoll die Ausstellung „Leben nach dem Überleben“, zusammengestellt von AMCHA.

Die Aufarbeitung der Traumata ist eine Gegenwartsfrage und wird es bleiben. Die Bilder und Texte der Ausstellung zeigen eindrücklich, dass sich die Betroffenen ihren traumatischen Erlebnissen auch mehr als 70 Jahre nach Kriegsende neu stellen wollen und müssen.“



### HOLOCAUST

Der Holocaust zählt zu den extremsten Beispielen kollektiver Gewalt, die ganze Gesellschaften prägt und auf den Einzelnen einwirkt. Die jahrelange Verfolgung und Gewalt führen bei den Überlebenden und ihren Nachkommen oftmals zu starken seelischen Verletzungen, die ein Leben lang nachwirken.



### TRAUMA

Die Befreiung von physischer Qual, Gewalt und Verfolgung nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges führte für viele Überlebende nicht zu einem Leben frei von Ausgrenzung und Leid. Für alle Zeit war ihre Psyche verletzt und bis heute wirken sich die Traumatisierungen als Folge der Gewalt und Verfolgung auf ihr Leben aus.



### AUSWIRKUNGEN

Flucht, Migration oder soziale Not sind Faktoren, die das Trauma der Überlebenden weiterhin prägen und zusätzlich belastend auf sie einwirken. Auch alltägliche Situationen können dazu führen, dass die Erinnerungen so dominant werden, dass sie die Überle-

benden immer wieder zum mentalen Durchleben der grausamen Erfahrungen aus dem Holocaust zwingen. Alte Ängste werden dann gegenwärtig, frühere Traumata brechen wieder auf. Auch Kinder von Überlebenden verinnerlichen oftmals die unterdrückten Gefühle der Eltern im Prozess der transgenerationalen Übertragung von Traumata.



### LEBEN

Die ersten Jahrzehnte nach der Befreiung waren für viele Überlebende eine Zeit, in der sie ihr Leben organisieren mussten: Wohin gehen, wenn die Heimat genommen oder die Familie ermordet wurde? Wie leben, wenn die körperlichen und seelischen Kräfte kaum reichen? Das Erfahrene verdrängen, eine Familie gründen, einem Beruf nachgehen und das Alltagsleben regeln waren Prämissen für dieses neue Leben.



### RETROSPEKTIVE

Die Vergangenheit ist allgegenwärtig im Leben vieler Überlebender des Holocaust und ihrer Familien. Tiefe Einsamkeit, Angst, Trauer und die damit verbundenen Gedanken, Gefühle und Verhaltensweisen sind Ausdruck eines Lebens nach dem Überleben. Aber auch Hoffnung, wiedergewonnene Freude an der Gegenwart und eine zutiefst beeindruckende Vitalität und Lebensbejahung.

## ÜBER AMCHA

AMCHA ist die größte Organisation für die psychosoziale und psychotherapeutische Hilfe für Überlebende des Holocaust und ihre Nachkommen in Israel. Gegründet 1987 als Selbsthilfeorganisation von Überlebenden, nehmen inzwischen mehr als 19.000 Menschen die Hilfsangebote von AMCHA in Anspruch. AMCHA Deutschland unterstützt diese Arbeit seit mehr als 25 Jahren.

HELENA SCHÄTZLE Jahrgang 1983, studierte Visuelle Kommunikation mit Schwerpunkt Fotografie an der Kunsthochschule Kassel. Ihre Arbeiten wurden vielfach ausgestellt und prämiert. Helena Schätzle arbeitet für verschiedene Magazine und Zeitungen.

